

Die Zeit des Absolutismus

Absolutismus: Regierung eines aus eigener Machtvollkommenheit handelnden Herrschers ohne politische Mitwirkung ständischer oder demokratischer Institutionen, die von dieser Regierungsart geprägte Epoche europäischer Geschichte zwischen den Religionskriegen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts und den Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts.

Monarch vs. Hofadel

- Herrscher von Gottes Gnade
- Aufstellung stehender Heere
- Merkantilismus
- Der Hofadel wird durch Ausrichtung von kostspieligen Festen, dem Tragen der neuesten Mode sowie Errichtung prunkvoller Schloss- und Parkensembles, an den Rand des Ruins getrieben. Ziel war die politische Entmachtung. Durch die erforderlichen finanziellen Zuwendungen durch den Monarchen verliert der Adel seine Unabhängigkeit.

Erbvertrag zwischen Jagiellonen und Habsburgern

Vladislav II. von Böhmen, Ungarn und Kroatien und sein Sohn Ludwig II., der 1526 in der Schlacht bei Mohács fiel. Johann Zápolya (Schwager Sigismunds I. und Vladislavs II., sowie Onkel und Regent Ludwigs II.) heiratete 1539 Sigismunds Tochter Isabella. Mit Sigismund II. August, dem König von Polen und Großfürst von Litauen, starb 1572 das Geschlecht der Jagiellonen im Mannesstamm aus, worauf in Polen und Litauen das Erbkönigtum durch ein Wahlkönigtum abgelöst wurde.



Ferdinand I. Auf dem bild von Bernhard Strigel

Maximilian I.

- Maria von Burgund
- Philipp der Schöne
- Ferdinand und Karl, Ludwig Jagiello
- <https://www.youtube.com/watch?v=IBKPUxkZREk>



Ferdinand I. , Anna Jagiello



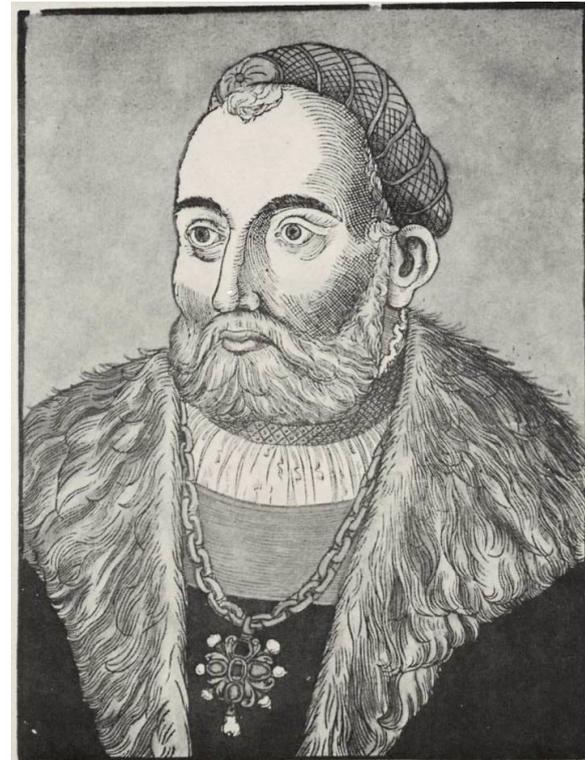
Die erste türkische Belagerung Wiens 1529

Peter Stern von
Labach: Belagerung
der Statt Wienn jm jar
Als man zallt nach
Cristi geburt tausend
funffhundert und im
newundzwanzigsten
beschehen kürztlich
angetzaigt. Wien 1529,

Vñ was vnmēschlicher
grausamkhait Sy die Tuerkhen
sonnst mit dē Cristenlichen volkh
gebraucht ist nit mueglich
zuoschreiben ... erslagn leutt / die
kind von einander gehawn oder auf
den Spissen stekhendt / den
Swangern weibern die frucht aus
dem leib geschnitn ...

Johann Zápolya

- Johann Zápolya warb vergeblich um Anna von Böhmen und Ungarn, dann stand er unter türkischem Schutz.
- Suleimann stürmte 1529 die Stadt nicht, um sie nicht seinen Soldaten drei Tage lang zur Plünderung überlassen zu müssen, sondern verhandelte erfolglos über die Kapitulation.
- Nach dem Scheitern der Belagerung wurde Wien stark befestigt.



Rekatholisierung Wiens

Drei Viertel der Wiener Bevölkerung waren protestantisch, als Ferdinand I. (1521 – 1564) die Rekatholisierung einleitet und die Jesuiten nach Wien holt. Den Höhepunkt des Protestantismus in Wien wird unter Maximilian II. (1527 – 1576) erreicht. Eine stärkere Rekatholisierung setzt erst unter Rudolf II. ein.

Serviten, Paulaner, Karmeliten und Barmherzige Brüder (Serviten – Alser Grund, Paulaner – Wiedner Hauptstraße, Karmeliten und Barmherzige Brüder im II. Bezirk), kommen dann unter Rudolfs Bruder Mathias nach Wien.

Rekatholisierung

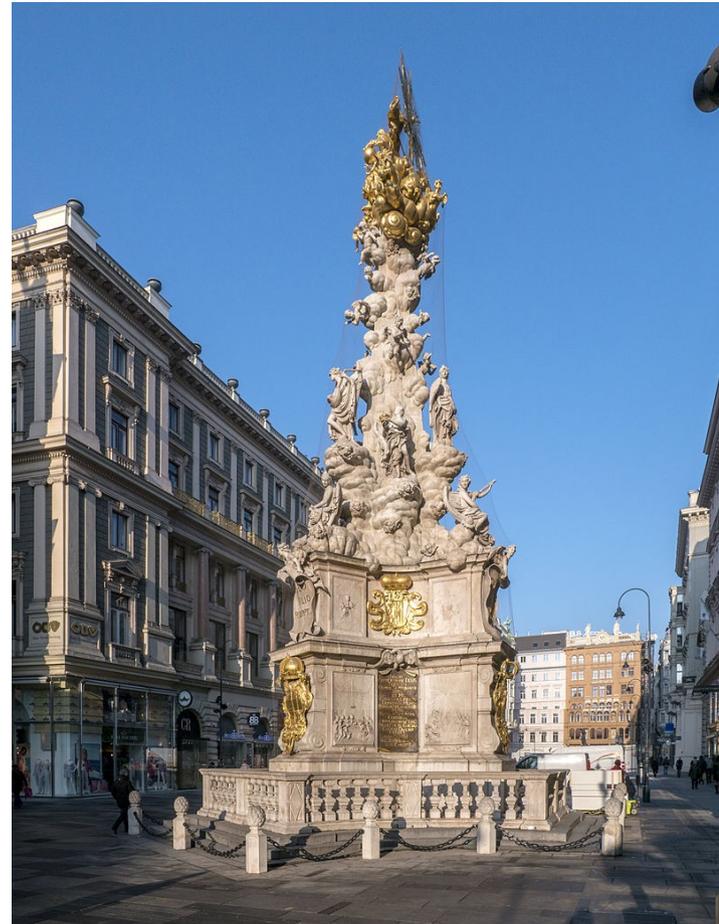
Johann Michael
Rottmayr (1729): Der
katholische Glaube
besiegt die
protestantischen
Häresien; Wiener
Karlskirche,
Kuppelfresko,
Ausschnitt



Pestepidemie in Wien 1679

Auf der Flucht aus der Stadt gelobte Kaiser Leopold I. die Errichtung einer Gnadensäule bei Beendigung der Pestepidemie.

- Der Sockel, in dessen oberstem Drittel Leopold I. als Fürbitter zu Gott betet.



Wiener Pestsäule am Graben

- Suscipe Clementissime Deus, Servi Tui Demisse Te Adorantis Vota: Et Me, Coniugem, Liberos, Domumque Meam: Populos Et Exercitus Meos: Regna Ac Provincias: Continua Misericordiae Tuae Protectione Guberna, Custodi, Defende! Ita VoVI: anno DoMInI saLVatorIs NostrI IesU ChrIstI
- Nimm an, gütigster Gott, die Gelübde deines Dieners, der dich demütig anbetet: Und mich, meine Gattin, meine Kinder und mein Haus, meine Völker und Heere, Reiche und Provinzen: Lenke, bewache, verteidige im immerwährenden Schutz deiner Barmherzigkeit! So habe ich gelobt im Jahre [1679] des Herrn, unseres Erlösers Jesu Christi.
- Die Jahreszahl 1679 ist nicht explizit angegeben, sondern als Chronogramm verschlüsselt: In den letzten vier Zeilen der Inschrift (ab „Ita VoVI“) ergibt die Summe der Großbuchstaben, als römische Zahlen gelesen, die Jahreszahl.